

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1949-04-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sehr geehrter Herr Präsident,
Lieber Herr Märker.

Ich danke sehr herzlich für Ihren
Brief vom 1. d. S. und nehme an, dass ich
mit Ihrer Nachricht die Erlaubnis habe, und
direkt an Herrn Abbe Caryl-Kaminker weiter-
geben zu dürfen.

Demgegenüber habe ich Sie sehr in München
begrußt, aber ich bin so defekt von meiner
Vortragsgäste von Heidelberg & Baden-Baden
zurückgekehrt, dass ich Sie nicht mehr wegen
dies. Demgegenüber möchte ich Ihnen in diesen
Tagen von der Fortsetzung einer Erwiderung
einreichen, die ich auf Mr. Heerstaeds ent-
stehende und wichtige Anführungen in der
N. Z. nicht geschrieben habe. - Mir widersteht
jede Problematik in eigener Sache von Grund
aus, aber ich glaube hier doch, dass ein
kleiner aber entscheidender Kreis von Menschen
das rechte Bild gesetzt werden muss. Ich
habe auch Georg Schwarz gebeten, sich diese
Rechtfertigung (mit Unterschrift) ein-
und kritisch anzusehen.

Wie steht es mit Ihrem Buch? Hoffend.

ist es nicht in diesen Bergkutsch geraten,
auf den ich seit Monaten nichts als SOS-
Rufe höre.

Bleiben Sie und Ihre liebe Frau mir
über den Plagen & Leiden getreu, bis Sie
auf sich gewonnen haben. Ich hoffe herz-
lich Sie bald einmal wieder zu Gesicht
und zu Wort zu bekommen.

Stets Ihr
Waldemar Bonsels.

A.

5.4.49



3989/86